

ANTON BRUCKNER
PRIVATUNIVERSITÄT



OBERÖSTERREICH

ENTWICKLUNGSPLAN DER ANTON BRUCKNER PRIVATUNIVERSITÄT FÜR MUSIK, SCHAU SPIEL UND TANZ 2020 – 2026

Beschluss des Präsidiums 23.Oktober 2018

Anhörung im Senat 7.November 2018

Beschluss des Universitätsrats 16.November 2018

Aktualisierung Herbst 2020

Beschluss des Präsidiums 16.September 2020

Anhörung im Senat 4.November 2020

Beschluss des Universitätsrats 16. Dezember 2020

Inhaltsverzeichnis

1. PRÄAMBEL – MEILENSTEINE DER ENTWICKLUNG – PROFIL - ZIELSETZUNG	3
2. STUDIUM UND LEHRE	5
2.1 Ausgangspunkt	5
2.2 Entwicklungsziele	6
2.3 Maßnahmen Perspektive Studienjahr 20/21	7
3. ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE	9
3.1 Ausgangspunkt	9
3.2 Entwicklungsziele	9
3.3 Maßnahmen Perspektive Studienjahr 20/21	10
4. VERANSTALTUNGEN UND KÜNSTLERISCHE PROJEKTE	12
4.1 Ausgangspunkt	12
4.2 Entwicklungsziele	13
4.3 Maßnahmen Perspektive Studienjahr 20/21	13
5. REGIONALE UND INTERNATIONALE VERANKERUNG	15
5.1 Ausgangspunkt	15
5.2 Entwicklungsziele	15
5.3 Maßnahmen Perspektive Studienjahr 20/21	16
6. INTERNATIONALISIERUNG	18
6.1 Ausgangspunkt	18
6.2 Entwicklungsziele	18
6.3 Maßnahmen Perspektiven Studienjahr 20/21	19
7. ADMINISTRATION: SERVICE UND SUPPORT	20
7.1 Ausgangspunkt	20
7.2 Entwicklungsziele	20
7.3 Maßnahmen Perspektive Studienjahr 20/21	20
8. PERSONAL	22
8.1 Ausgangspunkt	22
8.2 Entwicklungsziele	22
8.3 Maßnahmen Perspektive Studienjahr 20/21	22
9. GENDER UND DIVERSITY	24
9.1 Ausgangspunkt	24
9.2 Entwicklungsziele	24
9.3 Maßnahmen Perspektiven Studienjahr 20/21	25

1. PRÄAMBEL – MEILENSTEINE DER ENTWICKLUNG – PROFIL - ZIELSETZUNG

Die Anton Bruckner Privatuniversität (ABPU) blickt auf entscheidende Entwicklungsjahre zurück. Seit der Umwandlung in eine Universität im Jahr 2004 hat sich die Weiterentwicklung auf vielen verschiedenen Ebenen vollzogen. Wie sich an den Wettbewerbs- und Anstellungserfolgen unserer Absolvent*innen deutlich zeigt, konnte die Exzellenz und Berufsfähigkeit der Studierenden und auch die Exzellenz der Lehrenden sukzessive gesteigert werden. Insgesamt erfolgte eine Professionalisierung des Universitätsbetriebs auf der Ebene der Studienangebote, der Veranstaltungen, der Entwicklung und Erschließung der Künste sowie der Administration.

Der Bezug des Neubaus im Jahr 2015 stellte natürlich einen besonderen Meilenstein in der Entwicklung dar. Die durch das neue Universitätsgebäude bedingte neue Sichtbarkeit nutzte die ABPU, um sich – auf der Basis eines geschärften Profils – national und international zu positionieren. Eine besondere Stärke der ABPU stellt die regionale Verankerung dar: Zahlreiche Kooperationsprojekte und -verträge mit regionalen Kulturveranstaltern und Bildungsinstitutionen zeugen davon, wie gut die ABPU in die Kultur- und Bildungslandschaft Oberösterreichs integriert ist. Darauf aufbauend hat sich die ABPU zunehmend aber auch eine Position im nationalen und internationalen Wettbewerb erarbeitet.

Das besondere Profil der ABPU liegt auf folgenden Ebenen:

(vgl. hierzu auch <https://www.bruckneruni.at/de/universitaet/die-bruckneruniversitaet/profil/>)

Durchlässigkeit zwischen Kunst und Pädagogik:

Angesichts eines sich wandelnden Berufsfeldes, in dem von Künstlerinnen und Künstlern zunehmend auch pädagogische Qualifikationen erwartet werden, unterstützt die ABPU Studienverläufe, in denen künstlerische und künstlerisch-pädagogische Studienabschlüsse aufeinander bezogen erworben werden können.

Durchlässigkeit zwischen Kunst und Forschung:

Die ABPU legt Wert auf die Zusammenarbeit von Lehrenden aus Kunst, Pädagogik und Wissenschaft. Im Zentrum der theoretischen Reflexion und Kontextualisierung steht die künstlerische Praxis.

Durchlässigkeit zwischen Studium und Beruf:

Auf der Basis von Kooperationsverträgen mit Kultur- und Bildungsinstitutionen lernen die Studierenden unterschiedliche Felder der beruflichen Praxis bereits während ihres Studiums kennen.

Durchlässigkeit zwischen den Disziplinen:

Die ABPU nutzt die Möglichkeiten eines künstlerischen Dreipartenhauses (Musik, Tanz, Schauspiel) für die Entwicklung spartenübergreifender Lehrveranstaltungen, interdisziplinärer künstlerischer Projekte und Forschungsprojekte.

Die ABPU als offene Universität in einer offenen Gesellschaft:

Die ABPU sieht in der Vielfalt der Kulturen und künstlerischen Sprachen eine besondere Herausforderung und ein besonderes Potenzial, das sowohl für die Weiterentwicklung der Kunst als auch für die Weiterentwicklung der Gesellschaft genutzt werden kann. Die Universität begibt sich mit ihren vielfältigen künstlerischen Produktionen bewusst in unterschiedliche Segmente der Gesellschaft und positioniert auf diese Weise Kunst mitten in der Gesellschaft.

Auf der Basis der hier genannten Profilbereiche will sich die ABPU in den kommenden sechs Jahren zunehmend als international anerkannte Kunstuniversität positionieren. Dazu gehören:

- ⇒ Sicherung und Weiterentwicklung der Exzellenz in Kunst und Pädagogik
- ⇒ Profilierung im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste (insbesondere im Segment der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung)
- ⇒ sowie weitere Professionalisierung des Veranstaltungsbetriebs und der Administration

Ausgangspunkt für die zunehmende Internationalisierung ist eine starke regionale und nationale Verankerung.

2. STUDIUM UND LEHRE

Als Dreisparten-Universität bildet die ABPU Künstler*innen und Pädagog*innen in den Disziplinen Musik, Tanz und Schauspiel aus. Darüber hinaus ist sie dem lebenslangen Lernen verpflichtet und bietet von Elementarer Musikpädagogik über Alte Musik bis Urban Dance Styles ein breites Spektrum an Weiterbildungen an, die Kulturschaffende einlädt, ihre Berufspraxis zu erweitern und zu vertiefen.

2.1 Ausgangspunkt

Im Bereich *Musik* stehen künstlerische und künstlerisch-pädagogische Bachelor- und Master-Studien in den klassischen Instrumentalfächern sowie in Gesang, Alte Musik, Jazz, Computermusik, Komposition und Elementarer Musikpädagogik im Zentrum der Ausbildung.

Die enge Verzahnung der künstlerischen und künstlerisch-pädagogischen Studienrichtungen ermöglicht es den Studierenden, sich bereits im Studium für beide Berufsfelder gleichzeitig vorzubereiten. Das Opernstudio Oberösterreich, das von der ABPU und dem Musiktheater Linz gemeinsam betrieben wird, sowie das Masterstudium Orchesterakademie, das die ABPU und Berufsorchester wie das Bruckner Orchester miteinander verknüpft, stehen stellvertretend für eine Reihe an Initiativen, die Lehre und Praxis auf das Engste miteinander verbinden, um bereits während des Studiums eine berufsorientierte Durchlässigkeit zu ermöglichen.

Seit 2016 nimmt die ABPU am Verbund Cluster Mitte im Rahmen des Studiums Musikerziehung für die Sekundarstufe 1 und 2 des allgemeinbildenden Schulwesens teil. Seit diesem Zeitpunkt erweitert die ABPU schrittweise ihr Angebot an Fächern, die in Kooperation mit der Universität Mozarteum Salzburg, der Pädagogischen Hochschule Salzburg, der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich und der Privaten pädagogischen Hochschule der Diözese Linz angeboten werden.

Im *Tanz* bereitet ein Bachelorstudium auf den Beruf des Tänzers/der Tänzerin bzw. des Tanzpädagogen/der Tanzpädagogin im zeitgenössischen Tanz vor. Darauf aufbauend gibt es die Möglichkeit, einen künstlerisch-pädagogischen Master oder einen künstlerischen Master anzuschließen. Etablierte Kooperationen mit dem Landestheater Linz und der Tanzkompanie C.O.V./Cie. Off Verticality sowie ein Lehrgang zu Urban Dance Styles komplettieren das umfassende Angebot.

Das Bachelorstudium *Schauspiel* sorgt für eine handwerklich und künstlerisch umfassende Ausbildung für den Schauspielberuf in der deutschsprachigen Theaterszene. Die beiden Schauspielstudios in Linz und Chemnitz ermöglichen den Studierenden den fließenden Übergang von Studium zu Beruf; ein Schwerpunkt für Theaterpädagogik vervollständigt die breiten künstlerischen Kompetenzen für Schauspieler*innen.

2018 wurde das Bachelor- und Masterprogramm der ABPU durch zwei Studienrichtungen im 3.Zyklus ergänzt und akkreditiert: durch ein künstlerisch-wissenschaftliches Doktoratsstudium und ein wissenschaftliches Doktoratsstudium.

2.2 Entwicklungsziele

Studierbarkeit verbessern:

Die zunehmenden Anforderungen am künstlerischen Arbeitsmarkt erfordern umfassend gebildete Künstler*innen und Pädagog*innen, die künstlerisch und pädagogisch exzellent vorbereitet sind und innovativ, transdisziplinär und unternehmerisch an ihre Aufgaben herangehen können. Daraus ergibt sich ein ausgewogenes Verhältnis aus zentralen künstlerischen Fächern und ergänzenden Lehrveranstaltungen sowie eigenständig durchzuführenden Projekten, die an der Schnittstelle von Ausbildung und Beruf verwirklicht werden können und sollen. Im Rahmen des Re-Akkreditierungsprozesses wurden die Studienpläne dahingehend überarbeitet. Sie wurden übersichtlicher gestaltet, der Modularisierung wurde verstärkt Rechnung getragen und der autonomen Auswahl und Verantwortlichkeit der Studierenden wurde größerer Raum gegeben.

Internationalisierung unterstützen:

Der zunehmenden Internationalität der Studierenden wird insofern Rechnung getragen, als die Zweisprachigkeit Deutsch und Englisch in der Kommunikation zu Studienplänen, Leitfäden, Erläuterungen und z.T. in ausgewählten Lehrveranstaltungen weiterentwickelt wird. Darüber hinaus unterstützen In-House-Deutschkurse für die internationale Studierenden-Community den leichteren Einstieg in das soziale Gefüge der Universität.

Kunst, Reflexion und Forschung im künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich vernetzen:

Die Implementierung der beiden neuen Doktoratsstudien ermöglicht der ABPU eine neue und zeitgemäße Verbindung von Kunst, Reflexion und Forschung, die auf die Veränderungen und Entwicklungen in der künstlerischen Praxis direkt Bezug nehmen kann. Flankierend zu den Formaten des Doktoratsstudiums wie Doktorandenkollegs und Doktorandenseminare wirken Fortbildungen zu künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Forschungsmethoden sowie Symposien in das Kollegium der ABPU und erweitern und professionalisieren die Reflexion der Lehre. Darüber hinaus bereitet ein Forschungs-Modul in den Masterstudien Studierende intensiver auf ihre Masterarbeiten und in weiterer Folge auf ein Doktoratsstudium vor. Die Kooperationen mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, der Paris Lodron Universität Salzburg und der Kunstuniversität Linz ermöglichen einen lebendigen Austausch in der größeren Community der Lehrenden und Forschenden im Bereich der künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Forschung.

Kunstvermittlung weiterdenken:

Die ABPU reflektiert die Entwicklungen im Kunst- und Kulturbetrieb, die im Sinne eines „Educational Turn“ Kunst und Bildung als Querschnittsmaterie begreift, die nicht mehr ausschließlich einzelnen Institutionen wie Schulen oder Musikschulen zuzuweisen ist, sondern institutionell übergreifend als gemeinsames Praxisfeld von Künstler*innen und Pädagog*innen

verstanden wird. Die Studienrichtungen Instrumental-/Gesangspädagogik, Musikerziehung, Elementare Musikpädagogik und Musikvermittlung arbeiten diesem Feld ebenso zu wie Lehrveranstaltungen in den Konzertfächern bzw. Schwerpunkte im Masterstudium Orchesterakademie. Eine Vertiefung im Bereich Theaterpädagogik erweitert diesen Zugang für den Sektor des Schauspiels und der Theatervermittlung.

Gesellschaftliche Entwicklungen in Lehre und Forschung aufgreifen:

Auf vielfältige Weise reagiert die ABPU auf gesellschaftliche Entwicklungen in Linz und Oberösterreich: „Join in – connect with music and movement@Bruckneruniversity“ heißt ein wöchentlich stattfindendes Programm für Menschen mit Migrationshintergrund, das zum voraussetzungslosen Singen und Musizieren einlädt und Lehrende und Studierende zu partnerschaftlich agierenden Workshop-Leiter*innen macht. Besondere Schwerpunkte im Studium, die die Thematiken Inklusion aus verschiedenen Richtungen aufgreift oder Forschungsprojekte zur Demenz, involvieren Studierende bereits im Studium in aktuelle Problemstellungen ihrer künstlerisch-pädagogischen Berufsfelder.

2.3 Maßnahmen Perspektive Studienjahr 20/21

Studierbarkeit verbessern:

- In den vergangenen drei Jahren wurden alle Studienpläne überarbeitet und bei der letzten Reakkreditierung bestätigt. Die Umstellung aller Studierenden auf die überarbeiteten Studienpläne erfolgt ab dem Wintersemester 2020/21.
- Das Angebot an Wahlfächern wurde erweitert.
- Eigenständige Projektarbeiten im Masterbereich werden gefördert, um die Entwicklung einer unternehmerischen Haltung der Studierenden zu unterstützen.
- Implementierung von Wahlmöglichkeiten bei künstlerischen Abschlussarbeiten
- Implementierung der neuen SPO (Campus Online) ab dem Studienjahr 20/21

Internationalisierung unterstützen:

- Ausbau der Leitfäden zu den Studienrichtungen in Deutsch und Englisch
- In-House-Deutschkurse für die internationale Studierenden-Community
- Konzeptionierung eines zahlungspflichtigen Exzellenzprogrammes zur Gewinnung neuer Zielgruppen

Kunst, Reflexion und Forschung vernetzen:

- Workshops im Rahmen des Doktoratsprogramms als Weiterbildung für alle interessierten Lehrenden zu künstlerisch-wissenschaftlicher und wissenschaftlicher Forschung anbieten

Gesellschaftliche Entwicklungen in Lehre und Forschung aufgreifen:

- Implementierung des Lehrgangs „Musik und Inklusion: Musizieren mit Menschen mit Behinderung“
- Evaluierung der Lehrgänge

Lehramtsstudium im Cluster Mitte:

- Start eines gemeinsamen Entwicklungsprozesses zur Überarbeitung der vorhandenen Curricula
- Mitarbeit in Überarbeitung der Arbeitsstrukturen im Cluster
- Weiterentwicklung des Servicezentrums Lehrerbildung am Standort Linz unter neuer Leitung

Coronabedingte Maßnahmen:

- Erarbeitung und Umsetzung des AMPEL-Systems für die ABPU
- Durch die Corona-Krise wurden dynamische Entwicklungen im Bereich der Online-Lehre ausgelöst. Dies erfordert im Studienjahr 2020/21 die Evaluierung der durch Corona notwendig gewordenen Maßnahmen im Lehrbetrieb (online tools, Fernlehre, Prüfungsformate...)
- Entwicklung eines Digitalisierungskonzeptes für die Lehre

3. ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE

Die Entwicklung und Erschließung der Künste stellen das Pendant zur wissenschaftlichen Forschung im künstlerischen Bereich dar. Sie umfasst drei unterschiedliche Bereiche:

- die Erschließung der Künste in Form von Aufführungen und deren Dokumentation sowie in Form von Musikeditionen und Kompositionen
- die wissenschaftliche Erforschung von kunstbezogenen Themen
- sowie die künstlerisch-wissenschaftliche Forschung

3.1 Ausgangspunkt

In Hinblick auf die anwendungsorientierte Entwicklung und Erschließung der Künste kann die ABPU auf eine Fülle von Aufführungen und Veröffentlichungen der Lehrenden und auch der Studierenden verweisen. Sie sind auf der Homepage bibliografisch dokumentiert.

Um die Bereiche der wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung zu stärken, hat die ABPU in den vergangenen Jahren u.a. folgende Maßnahmen gesetzt:

- Einrichtung einer Entwicklungskonferenz Forschung
- Besetzung von wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Professuren in folgenden Fächern: Movement Research, Musikwissenschaft, Musiktheorie, elementare Musikpädagogik, Musikvermittlung, Musikdidaktik
- Einführung eines Preises für exzellente wissenschaftliche Masterarbeiten
- Fördertopf für künstlerisch-wissenschaftliche Projekte

Dass diese Maßnahmen gefruchtet haben, zeigt die im August 2018 erfolgte Akkreditierung zweier Promotionsstudiengänge, eines wissenschaftlichen und eines künstlerisch-wissenschaftlichen Doktoratsstudiums.

3.2 Entwicklungsziele

Für die kommenden sechs Jahre sieht die ABPU folgende zentrale Entwicklungsziele:

- ⇒ weitere Profilierung der Lehrenden und Studierenden im Bereich der anwendungs-orientierten Entwicklung und Erschließung der Künste
- ⇒ Implementierung der Doktoratsprogramme
- ⇒ internationale Positionierung der Promotionsstudien
- ⇒ Profilierung in Hinblick auf wissenschaftliche und künstlerisch-wissenschaftliche Forschungsschwerpunkte
- ⇒ Ausbau der intern geförderten künstlerisch-wissenschaftlichen Projekte
- ⇒ Aufbau fester Kooperationsbeziehungen zu externen wissenschaftlichen Partnern (z.B. MedCampus JKU)
- ⇒ Ausbau der durch Drittmittel geförderten wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Projekte

Übergeordnetes Ziel ist es, in der ABPU grundsätzlich das Bewusstsein der Lehrenden und der Studierenden dafür zu stärken, dass Reflexion, Forschung und Wissenschaft einen inhärenten Bestandteil einer universitären Ausbildung darstellen. In diesem Sinn gehört die Entwicklung einer selbstverständlichen Reflexionskultur auf allen Ebenen zu den zentralen Entwicklungszielen.

3.3 Maßnahmen Perspektive Studienjahr 20/21

Im Bereich der Doktoratsstudien

Im vergangenen Studienjahr starteten die beiden Doktoratsprogramme mit insgesamt neun Promovend*innen. Dem Curriculum entsprechend fanden die ersten Lehrveranstaltungen statt sowie die viertägige Klausurtagung: PARL-Plattform for Art and Research Linz im Seminarhotel Weinberg.

Bedingt durch die Corona-Krise wurden im vergangenen Sommersemester die Zugangsprüfungen für die Neu-Aufnahme von Promovend*innen im online-Format durchgeführt: vier Promovend*innen wurden neu aufgenommen.

Folgende Maßnahmen im Bereich der Doktoratsprogramme sind für das kommende und folgende Studienjahr geplant:

- Evaluation des ersten Studienjahres
- Sammlung von Ideen zur etwaigen Anpassung des Curriculums bzw. der Studien- und Prüfungsordnung, basierend auf der laufenden Evaluation
- Verstärkter Austausch mit den universitären Kooperationspartnern
- Aktive Entwicklung der Kooperationsbeziehungen zu der neuen kooperierenden Partnerinstitution Hochschule der Künste Bern
- Aufbau eines Handbuchs für Doktorand*innen
- Entwicklung eines Konzeptes für die internationale Bewerbung der Doktoratsstudien
- Entwicklung eines Konzeptes zur Finanzierung von (Teil-)Stipendien für Doktorand*innen

Im Bereich des Personals

Folgende Stellen können durch Umstrukturierung zu Beginn des Studienjahrs besetzt werden:

- Mittelbaustelle im Fach Musikwissenschaft (zugeordnet Frau Univ.Prof. Dr. Stahrenberg)
- Forschungsservice (12 Stunden) als Service bei der Einreichung von Projektanträgen, als aktiver Kontakt zu Fördergebern und zur Unterstützung der Doktoratsprogramme (beispielsweise bei der Entwicklung von Konzepten zur Internationalisierung und Bewerbung der Doktoratsprogramme oder zur Finanzierung von Stipendien)

Im Bereich der Fortbildung

Einladung von Gastdozent*innen/Workshops für alle Lehrenden und Studierenden im Rahmen der drei Formate von PARL-Platform for Art and Research Linz:

- PARL-Symposium (4 tägige Klausurtagung im Rahmen der Lehre, jeweils im Sommersemester)
- PARL-Guest Series (monatliche Vortrags-/Lecture Recital- und Workshopreihe im Wintersemester,
- PARL-Next Generation (Online Symposium der Doktorand*innen zur Vernetzung mit anderen Nachwuchsforscher*innen und internationalen Doktoratsprogrammen jeweils im Sommersemester)

4. VERANSTALTUNGEN UND KÜNSTLERISCHE PROJEKTE

4.1 Ausgangspunkt

Mit über 500 Konzerten und Aufführungen pro Studienjahr ist die ABPU führender Veranstalter im Kulturbetrieb von Oberösterreich. Das jeweils zu Beginn des Semesters erscheinende Veranstaltungsmagazin „Bühne Frei“, das ausgewählte Projekte ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt, gibt einen Einblick in die Vielfalt und Exzellenz der künstlerischen Arbeit an der ABPU.

Über die hauseigenen Veranstaltungen hinaus pflegt die ABPU eine Vielfalt an Kooperationen. Exemplarisch seien genannt:

- das gemeinsame Schauspielstudio mit dem Landestheater Linz (mit bis zu 7 Premieren und über 90 Vorstellungen im Linzer Schauspielhaus pro Jahr)
- das gemeinsame Opernstudio mit dem Linzer Musiktheater (mit bis zu 6 Premieren und über 70 Vorstellungen pro Jahr)
- Die Zusammenarbeit mit dem Linzer Brucknerhaus (in Saison 18/19 etwa mit 11 großen Projekten, vom Konzert des Symphonieorchesters der ABPU bis zu kammermusikalischen Projekten)
- die Zusammenarbeit mit der Oberbank
- Kooperationen mit dem AEC im Rahmen des Ars Electronica Festivals
- Kooperationen mit dem internationalen Theaterfestival Schächpir

Seit Bezug des neuen Gebäudes sind die Veranstaltungsräume der ABPU auch begehrter Ort für *Gast- und Fremdveranstaltungen*. Sie werden von befreundeten Kulturinstitutionen, Politik, Wirtschaft und Serviceklubs zur Durchführung ihrer Projekte angemietet.

Ein wesentlicher Zuwachs an internationalen Kooperationen führt Ensembles der ABPU mit *Gastspielen* in weite Teile Europas sowie auch nach Asien, Amerika und Afrika. Exemplarisch seien genannt:

- Operngastspiele in Südkorea
- Tournée der Big Band in Südafrika
- weltweite Tourneetätigkeit der Schlagwerk-Ensembles rund um das „New Wave Quartett“
- Gastspiele des Institutes für zeitgenössischen Tanz in Israel und Paris
- Operngastspiele in Europa über die Mitgliedschaft in der „European Opera Academy“
- Konzerttournee durch Süd-Ost Europa, die ABPU als Gastgeber des „Euphony – Orchesterprojektes 2018“

Der *Jugendarbeit* in der Öffentlichkeit wird durch eine intensive Zusammenarbeit mit dem OÖ Landesmusikschulwerk und der gemeinsamen „Akademie für Begabtenförderung“ mit eigenen Konzertformaten in Oberösterreich Rechnung getragen. Das Institut für Musikpädagogik inszeniert jährlich eine Reihe von Musiktheaterproduktionen mit einem regen Anteil an Buchungen von Schulklassen aus der Region.

In den drei Jahren im neuen Gebäude wurden Wettbewerbsformate erfolgreich weiterentwickelt. Exemplarisch dafür stehen:

- internationaler Marimba Wettbewerb
- Operettenwettbewerb
- Nibelungen-Förderpreis

4.2 Entwicklungsziele

Die ABPU etabliert sich als zentraler künstlerischer Veranstaltungsort für Linz und die Region, an dem junge Künstlerinnen und Künstler ein Podium finden, an dem Gastensembles auftreten und an dem unterschiedliche Zielgruppen zur Begegnung mit Kunst und mit der Vielfalt an künstlerischen Sprachen angeregt werden.

Erschließung neuer Zielgruppen

Etablierung von neuen Aufführungsformaten, z.B.:

- ⇒ „In Memoriam“, ein Zyklus mit künstlerisch-wissenschaftlicher Ausrichtung
- ⇒ „Schubert 200“, eine zyklische Gesamtauführung des Werkes 2018 – 2028
- ⇒ „Themenfestivals“, etwa Leonard Bernstein zum 100. Geburtstag
- ⇒ „Festival der Interdisziplinarität“

Die Bruckneruniversität als Ort von Gastveranstaltungen:

Gastspiele von befreundeten Ensembles und Orchestern werden intensiviert: Wiener Jeunesse Orchester, Junge Deutsche Kammerphilharmonie, OÖ Jugendsymphonieorchester, Orchester der Johannes Kepler Universität

Intensivierung der Zusammenarbeit im nationalen und internationalen Kontext:

- ⇒ verstärkte Präsenz des Brucknerorchesters mit Konzerten und Kursen
- ⇒ Kooperation und Austausch mit dem Education Programm des Cleveland Orchesters

Intensivierung der Sponsorentätigkeit:

- ⇒ Etablierung eines Mentoren-/Sponsorensystems
- ⇒ Buchung von Veranstaltungen, mit Empfang durch die Rektorin
- ⇒ Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft (Beispiel „Porzellanmanufaktur Meissen“)

4.3 Maßnahmen Perspektive Studienjahr 20/21

Nach den kompletten Absagen aller Veranstaltungen im vergangenen Sommersemester nimmt die ABPU den Betrieb mit Oktober mit einem umfassenden Angebot und unter Wahrung der jeweils aktuellen Sicherheitsmaßnahmen zu 100% wieder auf. Die einzige Einschränkung betrifft Fremdeinmietungen. Diese sollen ab 1. Jänner 2021 wieder ermöglicht werden.

Die Corona-Krise hat zu vielen internen Diskussionen und zu einem Überdenken der traditionellen Veranstaltungsformate geführt. Zentrale Frage dabei: Mit welchen Formaten baut die ABPU ihr Alleinstellungsmerkmal im Konzertbetrieb OÖ aus?

Professionalisierung und Ausweitung der Streaming-Angebote:

Sämtliche BA- und MA Abschlussprüfungen finden normalerweise in Form von öffentlichen Konzerten statt. Bedingt durch Covid19 wurden die Prüfungen im Sommersemester über die Homepage der ABPU im live stream übertragen. Im Saal selbst waren ausschließlich die Jury anwesend sowie eine Vertrauensperson der Kandidat*innen. Angehörige und Netzwerke der Student*innen aus fast 40 Nationen hatten so die Möglichkeit, live bei den Abschlusskonzerten dabei zu sein. Ein enorm positives Echo war die Folge.

Die ABPU will den live stream - unabhängig von den weiteren Covid19 Entwicklungen - zu einem wesentlichen Markenartikel der ABPU weiterentwickeln. Das Studienjahr 20/21 wird dazu genützt, ein Konzept für die technische und auch dramaturgische Professionalisierung zu entwickeln.

Angefragte Sponsoren zeigen großes Interesse.

Kommerzialisierung des Tonstudios:

Ab 1.Jänner soll das Tonstudio der ABPU verstärkt kommerziell genutzt werden. Die dabei eingeworbenen Mittel werden für den Personalaufwand zur Unterstützung der Lehre genutzt. Neben der Betreuung im Bereich der Lehre soll die Marktpräsenz in zweierlei Hinsicht gestärkt werden:

- exzellente Produktionen aus dem Hause, als künstlerische Visitenkarte
- Kooperationen und Angebote im freien Markt

Exemplarisch seien genannt:

- die neue CD der Big Band der ABPU „Swinging Christmas“
- Kooperation mit Baden bei Wien/Helental , CD „Berühmte Literaten/Komponisten“

5. REGIONALE UND INTERNATIONALE VERANKERUNG

5.1 Ausgangspunkt

Eine besondere Stärke der ABPU besteht in der regionalen Verankerung. Die Universität verfügt über eine Fülle von Kooperationsbeziehungen:

- Die Kooperationen bieten den Studierenden die Möglichkeit, professionelle Berufsfelder kennenzulernen. Sie legen den Grundstein für die Integration in berufliche Netzwerke.
- Sie erweitern das Angebot an Lehrveranstaltungen und Lernmöglichkeiten.
- Sie schaffen institutsübergreifende Möglichkeiten der Forschung
- und sie öffnen die Universität in unterschiedliche Lebensfelder.

Die Kooperationen betreffen sowohl Kulturinstitutionen wie z.B. das Landestheater, das Bruckner Orchester Linz, das Brucknerhaus, das Ars Electronica Center als auch Bildungsinstitutionen wie z.B. das OÖ Landesmusikschulwerk, die Kunstuniversität Linz, die Kepleruniversität, die Katholische Universität, die Pädagogischen Hochschulen in Linz und Universitäten auf nationaler Ebene wie die Kunstuniversität Graz, die Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, die Paris Lodron Universität in Salzburg. Darüber hinaus gibt es auch Kooperationen mit internationalen Festivals wie dem Theaterfestival Schäßpir und Kooperationen mit Partnern aus der Wirtschaft.

5.2 Entwicklungsziele

Die ABPU will in den kommenden sechs Jahren die vorhandenen Kooperationsbeziehungen weiter pflegen und ausbauen.

Konkrete Ziele:

- ⇒ weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Landestheater: gemeinsame Produktionen, Aufbau eines Tanzstudios analog zum Schauspiel- und Opernstudio
- ⇒ weitere Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Bruckner Orchester Linz, etwa in den Bereichen der Musikvermittlung und der Jugendorchesterarbeit
- ⇒ Erschließung neuer – auch vermeintlich kunstferner – Zielgruppen
- ⇒ Intensivierung der Zusammenarbeit im Bereich der Pädagog*innenbildung neu (vor Ort und im Cluster Mitte)
- ⇒ Aufbau von längerfristigen Forschungspartnerschaften
- ⇒ Ausbau der Partnerschaften mit der Wirtschaft, mit dem Ziel, neue Finanzquellen zu erschließen

5.3 Maßnahmen Perspektive Studienjahr 20/21

Kooperationen mit dem Landes- und Musiktheater:

- Neuer Durchlauf des Opernstudios. Die Auswahlverfahren für die sechs Mitglieder des Opernstudios fanden bereits statt.
- Neuer Durchlauf des Schauspielstudios
- Neukonzeption eines Tanzstudios

Im Bereich des Cluster Mitte – Kooperationsverbund Lehramtsstudium Sekundarstufe OÖ/Sbg:

- Weiterentwicklung des Servicezentrums Lehrerbildung am Standort Linz unter neuer Leitung
- Start eines gemeinsamen Entwicklungsprozesses zur Überarbeitung der vorhandenen Curricula

Kooperationen mit dem Landesmusikschulwerk:

- Mit dem OÖ Landesmusikschulwerk wird die erfolgreiche Zusammenarbeit im Veranstaltungswesen weiter ausgebaut: Begleitung der Produktionen der MTA sowie Präsentationen der gemeinsamen Akademie für Begabtenförderung in den Zyklen Beethoven und Schubert.

Kooperationen mit dem Musikgymnasium:

- Mit dem Musikgymnasium in der Stifterstrasse wurde 2019 ein neuer Kooperationsvertrag abgeschlossen. Dieser sieht eine dichte Beteiligung der ABPU in der Mentorentätigkeit des Orchesters des Musikgymnasiums vor. Das Orchester des Musikgymnasiums wird 2020/21 mehrmals an der ABPU zu Gast sein und sich unter anderem mit dem jungen Dirigenten des Musikgymnasiums, Mathias Achleitner, präsentieren. Aus Covid19 bedingten Gründen muss eine Zusammenarbeit des Orchesters der ABPU mit dem Mozartchor des Musikgymnasiums auf Herbst 2021 verschoben werden.

Kooperationen mit Banken, Wirtschaftsunternehmen und Serviceclubs:

- In diesem Bereich kann die ABPU auf gesteigerte Aufmerksamkeit hinweisen. Es wird auch im Studienjahr 20/21 wieder zu einer Verdichtung der Kooperationen kommen. Interne Konzerte für die Partner an der ABPU, aber auch externe Auftritte bei Events (Beispiel: Pegasus Gala der OÖ Nachrichten) etablieren die ABPU als zentrale Ausbildungsstätte und zentralen Kulturträger in OÖ.

Kooperationen mit dem Bruckner Orchester:

- Mit der Verleihung der Honorarprofessur der ABPU an den Chefdirigenten des Bruckner Orchesters, Markus Poschner, wird die Zusammenarbeit der Institutionen ABPU und Brucknerorchester wesentlich verdichtet.
- Kernprojekt ist die gemeinsame Aufführung der IV Symphonie von Anton Bruckner im Jänner 2021: das Orchester 50:50 aus beiden Häusern zusammengesetzt, Mentorentätigkeit der Stimmführer des BOL mit Studierenden, sowie pädagogisch-künstlerische Unterstützung durch Markus Poschner mit einer Lecture zum Thema „Wie liest man eine Partitur Bruckners?“.

Nachlass Friedrich Gulda:

- Im Herbst 2021 kommt der Nachlass von Friedrich Gulda an die ABPU. Die Bruckneruni wird die Schriften, Tonbänder wissenschaftlich erfassen und in einem künstlerischen Rahmenprojekt das kompositorische Werk Guldas der Öffentlichkeit präsentieren.
- Der Steinway Guldas wird im Tonstudio untergebracht und erhöht somit maßgeblich die Attraktivität des Studios.
- In Kooperation mit der Gemeinde Steinbach am Attersee ist eine jährlichen Konzertserie im Salzkammergut geplant.

Weitere Kooperationen mit OÖ Kulturpartnern:

- erstmalige Zusammenarbeit bei „Klassik am Dom“
- geplante Fortsetzung der Kooperation mit dem OÖ Landesmuseum
- Etablierung eines Linzer Jazz Klubs in Kooperation mit einer führenden OÖ Tageszeitung
- Eigene Produktion einer Oper im Linzer Musiktheater

Internationale Vernetzungen:

Synergien mit Kulturpartnern außerhalb von OÖ werden weiter gepflegt und ausgebaut.

Hier einige exemplarische Beispiele:

- Einladung der Big Band zum internationalen Jazzfestival von Montreux / 2 Konzerte
- Ein Sommer in Baden – thematische Konzertserie im Sommer 2021
- Fortsetzung der Zusammenarbeit „Electronic Beats“, Pegasus Gala

6. INTERNATIONALISIERUNG

6.1 Ausgangspunkt

Das Thema der Internationalisierung hat an der ABPU in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen:

- Die Studierenden- und Lehrendenschaft ist international zusammengesetzt.
- Die ABPU pflegt Partnerschaften zu mehr als 70 ausländischen Partnerinstitutionen.
- Die internationalen Mobilitäten innerhalb von Erasmus wurden in den vergangenen Jahren sowohl auf der Ebene der Studierenden als auch auf der Ebene der Lehrenden und der Verwaltungsmitarbeiter*innen sukzessive erweitert.
- Erasmus-Fachkoordinator*innen unterstützen die Mobilitäten von Studierenden.
- Im Bereich der Verwaltung wurde eine neue halbe Stelle für internationale Kooperationen geschaffen.
- Es gibt eine wachsende Anzahl an Kooperationsprojekten im Bereich der Lehre, der künstlerischen Projekte und der Forschung.
- Gastspiele und Tourneen machen die ABPU über die Grenzen Österreichs hinweg bekannt.

Die ABPU hat im Studienjahr 2017/18 eine Studie in Auftrag gegeben: Inter- und Transkulturalität im Universitätsbetrieb. Zur Situation der Studierenden an der ABPU. Die Studie untersucht einerseits die Motivationen, Erwartungen und Bedürfnisse unserer ausländischen Studierenden, andererseits nimmt sie aber auch die Perspektiven der inländischen Studierenden in den Blick. Die Ergebnisse der Studie sind Ausgangspunkt für konkrete Maßnahmen (siehe weiter unten im Text).

6.2 Entwicklungsziele

Die ABPU will sich zu einer international noch stärker wahrgenommenen und international begehrten Kunstuniversität weiterentwickeln. Ziel ist es, die besten Studierenden für unsere unterschiedlichen Studienprogramme zu rekrutieren. Gleichzeitig sieht die Universität eine wesentliche Aufgabe auch darin, den internationalen und transkulturellen Austausch der Lehrenden, der Studierenden und auch der Verwaltung zu unterstützen und zu fördern.

Konkrete Ziele:

- ⇒ weiterer Ausbau der Mobilitäten und Kooperationen
- ⇒ Etablierung fester Partnerschaften zu ausgewählten Institutionen oder Ländern
- ⇒ bessere Nutzung des vorhandenen transkulturellen Potenzials innerhalb der ABPU
- ⇒ verbesserter Umgang mit Sprachproblemen

Übergeordnetes Ziel aller Internationalisierungsbemühungen ist es, eine Kultur der Diversität zu fördern – im Sinne einer offenen Gesellschaft, in der die Vielfalt und die Auseinandersetzung mit dem Neuen und Fremden als Chance und Potenzial begriffen werden

6.3 Maßnahmen Perspektiven Studienjahr 20/21

Im Bereich Erasmus:

- weiterhin Angebote fachspezifischer Deutschkurse
- Vorbereitung der Umsetzung der Kriterien für die Erasmus Charta 2021-27
 - Evaluation aller bestehenden Erasmus+ Partnerschaftsabkommen
 - Neuverhandlung der Partnerschaftsverträge für die neue Erasmus+ Programmgeneration und digitaler Abschluss via Interinstitutional Agreement Manager der Europäischen Kommission
 - Implementierung von Maßnahmen in Zusammenhang mit der European Student Card Initiative und Erasmus Without Paper
 - Umsetzung des Online Learning Agreements
 - Umstieg auf Bearbeitung der Studierendenmobilitäten mittels der web-basierten Bewerbungsplattform EASY
- ab 2021 Abwicklung der Verträge und Förderstipendien für die Studierendenmobilitäten im Haus (wurde bisher vom OeAD geleistet)

Zur Unterstützung ausländischer Studierender:

- weiterhin Angebote fachspezifischer Deutschkurse
- Weiterentwicklung englischer Leitfäden zum Verlauf des Studiums
- Vervollständigung der englischen Übersetzung der Website
- Überprüfung der Möglichkeiten zur Einführung eines Buddy-Systems in Absprache mit der Studierendenvertretung. Dieses Angebot soll nicht nur ausländischen Studierenden, sondern darüber hinaus allen Erstsemestern zur Verfügung gestellt werden.

7. ADMINISTRATION: SERVICE UND SUPPORT

7.1 Ausgangspunkt

Der bereits erreichte Professionalisierungsgrad der Administration der ABPU fußt, besonders vor dem Hintergrund der im Vergleich zu anderen künstlerischen Hochschulen sehr geringen Personalausstattung, auf beständiger Anpassung der organisatorischen Abläufe an neue Begebenheiten und Technologien. Umfang und Qualität von Support und Service werden kontinuierlich erweitert und verbessert.

- Standardisierung diverser abteilungsübergreifender Prozesse (Ein- und Austritte von Personal, Werkverträge für Gastlehrende und andere)
- Digitalisierung der zentralen Prozesse für Studierende (Immatrikulation, Inskription und andere)
- Repositorium (PHAIDRA), um Inhalte der ABPU digital zur Verfügung zu stellen

7.2 Entwicklungsziele

Die Professionalisierung soll beständig mit Blick auf Bedürfnisse aller Stakeholder, die Wirtschaftlichkeit, die Nachhaltigkeit allen Handelns und die Gesundheit der Mitarbeiter*innen vorangetrieben werden. Übergeordnetes Ziel ist dabei, die Nutzung der Angebote und die administrativen Abläufe für Studierende und Lehrende so einfach und effizient wie möglich zu gestalten.

Für die kommenden sechs Jahre sieht die ABPU im Bereich der Administration folgende zentralen Entwicklungsziele:

- ⇒ Optimierung der Schnittstellen zwischen Lehre und Administration sowie zwischen den Abteilungen der Administration
- ⇒ eindeutige Zuständigkeiten
- ⇒ Teilnahme am Österreichischen Verbundkatalog wissenschaftlicher Bibliotheken (ÖBV)
- ⇒ Schaffung der Möglichkeit des Austausches der für die Durchführung von gemeinsam eingerichteten Studien erforderlichen personenbezogenen Daten gemäß Art. 4 Nr. 1 DSGVO und sonstigen Informationen (Ausbau Datenverbund, § 8 Abs. 9 PUG)

7.3 Maßnahmen Perspektive Studienjahr 20/21

- Überprüfung und Optimierung der Kernprozesse der einzelnen Abteilungen der Administration sowie der Schnittstellen
- Start eines extern begleiteten Projekts zur Implementierung eines strukturierten „Internen Kontrollsystems“ für den Bereich der Administration
- Verbesserung der aktuellen Videokonferenz-Lösung

- Schaffung von geeigneten strukturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie uni-eigener technischer Infrastruktur für Homeoffice-Lösungen für (einzelne) Mitarbeiter*innen der Administration
- Implementierung von Maßnahmen in Zusammenhang mit der European Student Card Initiative und Erasmus Without Paper
 - Umsetzung des Online Learning Agreements
 - Umstieg auf Bearbeitung der Studierendenmobilitäten mittels der web-basierten Bewerbungsplattform EASY
- Ab 2021 Etablierung eines Prozesses zur Abwicklung der Verträge sowie zur Berechnung und Auszahlung der Erasmus+ Förderstipendien für Studierende (wurde bisher vom OeAD geleistet)
- Elektronische Evaluation des Unterrichts im künstlerischen Hauptfach
- Erweiterte Zusammenarbeit Tonstudio und Medientechnik (z.B. Streaming von Prüfungen und Veranstaltungen)
- Entwicklung der Rahmenbedingungen für die auch kommerzielle Nutzung des Tonstudios (z.B. Aufbau einer Vertriebs-Möglichkeit durch die ABPU). Die dabei eingeworbenen Mitteln sollen für den Personalaufwand zur Unterstützung der Lehre genutzt werden.
- Etablierung eines Blogs zur erweiterten Kommunikation der Inhalte von Printbroschüren
- Finalisierung des Umstiegs auf den Österreichischen Verbundkatalog wissenschaftlicher Bibliotheken (ÖBV)

8. PERSONAL

8.1 Ausgangspunkt

Um ihre strategischen Ziele erreichen zu können, benötigt die ABPU qualifizierte und engagierte Mitarbeiter*innen. Die ABPU hat sich daher zur Aufgabe gemacht, hervorragendes künstlerisches, künstlerisch-pädagogisches und wissenschaftliches sowie administratives Personal zu gewinnen, dieses bestmöglich einzusetzen und geeignet zu fördern. Systematische Personalentwicklung und kontinuierliches strategisches Personalmanagement sind dabei unerlässlich.

Als Beispiele für die kontinuierliche Qualitätsentwicklung im Bereich des Personals:

- neues Procedere zur Berufung und Entfristung von Professuren
- neues Procedere zur Entfristung von Universitätslehrer*innen
- Implementierung eines umfassenden Onboarding-Prozesses für Lehrende sowie administratives Personal

8.2 Entwicklungsziele

Im Bereich der Lehre sieht die ABPU folgende zentrale strukturelle Themen bzw. Zielsetzungen für die kommenden Jahre:

- ⇒ jedes Institut verfügt über eine ausreichende Zahl an Professuren, die die exzellente Qualität der Lehre bzw. Forschung garantieren
- ⇒ Schaffung von Nachwuchsstellen sowohl im Bereich der Künste als auch im Bereich von Forschung und Wissenschaft, und darauf aufbauend die Implementierung eines Tenure-Track Modells
- ⇒ weitere Internationalisierung des Lehrkörpers
- ⇒ Zertifizierung der ABPU als familienfreundlicher Arbeitgeber
- ⇒ kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsplatzbedingungen und der Mitarbeitenden-zufriedenheit

8.3 Maßnahmen Perspektive Studienjahr 20/21

Im Bereich Lehre:

- Erstellung eines Fünfjahresplans zur Nachbesetzung von durch Pensionierung freiwerdenden Stellen – Zielsetzung Redimensionierung der Studierendenzahlen
- Nachbesetzung von Professor*innen in den Bereichen Zeitgenössischer Tanz (0,5), Orgel (0,5), Zither (0,5), Trompete (1,0)
- Neubesetzung Professur für Musikdidaktik (1,0)

Im Bereich Administration:

- Neubesetzung einer Stelle für Datenschutz und Informationsmanagement (20 Std.)
- Neubesetzung einer Stelle für Forschungsservice (12 Std.)
- Nachbesetzung Sachbearbeiter*in Studienbüro

Einbezug von Studierenden

- im Zuge der Überarbeitung der Satzung Prüfung der Möglichkeiten von „Studienassistenzen“

Im Bereich Personalentwicklung:

- Unterstützung von Mobilitäten in der Lehre und der Administration
- Ausbau der betrieblichen Gesundheitsförderung, Durchführung eines Projektes zur Unterstützung der psychischen und physischen Gesundheit

9.1 Ausgangspunkt

Die ABPU fühlt sich dem Grundsatz der Gleichstellung von Menschen verpflichtet, unabhängig von Geschlecht, Alter, Ethnizität, Klasse, sexueller Orientierung, Weltanschauung und Religion.

Erfreulicherweise hält sich der Anteil zwischen männlichen und weiblichen Studierenden – über die Jahre beobachtet – in der Balance. Auf der Ebene der Universitätsleitung besteht ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Männern und Frauen. Weniger ausgewogen stellt sich das Verhältnis zwischen Männern und Frauen auf der Ebene der Institutsleitungen dar: Hier stehen vier Institutsdirektorinnen acht Institutsdirektoren gegenüber. Insgesamt können wir eine „klassische“ Geschlechterverteilung bei bestimmten Fächern beobachten.

Bei Bewerbungsverfahren achten wir deshalb darauf, bewusst Bewerberinnen in Fächern einzuladen, die bislang von Männern dominiert sind (z.B. Musiktheorie, Komposition, Trompete). Umgekehrt laden wir bewusst männliche Bewerber in Bereichen der Lehre und der Administration ein, die weiblich konnotiert sind.

Der Arbeitskreis für Gleichstellung wurde neu und größer besetzt, mit der Zielsetzung, vielfältigere Perspektiven zu integrieren. Der Arbeitskreis wird in alle Auswahl- und Berufungsverfahren einbezogen.

Um das Bewusstsein für Diversität insgesamt und in einem umfassenden Sinn zu schärfen, wurde eine Studie in Auftrag gegeben: „Inter- und Transkulturalität im Universitätsbetrieb“ (nähere Informationen dazu, vor allem auch zu den daraus abgeleiteten Maßnahmen im Abschnitt über Internationalisierung).

Mit ihrem Amtsantritt 2018 wurde die neue Studiendekanin für künstlerisch-pädagogische und künstlerisch-wissenschaftliche Studiengänge Dagmar Schinnerl beauftragt, die Thematik „Gender und Diversity“ auf Leitungsebene zu vertreten.

9.2 Entwicklungsziele

- ⇒ kontinuierliche Sensibilisierung und Stärkung des Bewusstseins für die Thematik Gender und Diversität
- ⇒ bessere Verteilung zwischen Männern und Frauen bei Funktionsstellen und auch im Bereich der Administration
- ⇒ Erhöhung des Frauenanteils in Fächern, in denen Männer überrepräsentiert sind, sowie umgekehrt Erhöhung des Männeranteils in Fächern, in denen Frauen überrepräsentiert sind

Zu den Entwicklungszielen im Sinne der Diversität gehört es aber auch, unsere Idee einer offenen Kunstuniversität, die sich an viele – vermeintlich auch kunstferne – Segmente der Gesellschaft richtet, zu pflegen und dementsprechend Veranstaltungsangebote und Projekte mit diversen Gruppen zu entwickeln.

9.3 Maßnahmen Perspektiven Studienjahr 20/21

- Besondere Berücksichtigung weiblicher Bewerberinnen für die Professuren in den Fächern Orgel, Trompete und Zither
- jährliche Erhebung von statistischen Daten getrennt nach Männern und Frauen, um die Entwicklung beobachten zu können
- Intensivierung der österreichweiten Vernetzung der Beauftragten für Gender und Diversity auf universitärer Ebene
- Zertifizierung als familienfreundlicher Arbeitgeber
- Entwicklung eines Konzeptes zur schrittweisen Umsetzung der HSK-Empfehlungen zur Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen